

Yacht Pool Friedensflotte Italien 2014

23. – 30. August 2014, obere Adria, Tagesbericht



Sonntag, 24. August 2014
Porto San Rocco / Muggia - Grado

Unterwegs zur Stadt unserer Träume: Venedig...

Sicherheitseinweisung, Lifebelts und Schwimmwesten, Knoten ohne Ende – eine Urlaubskreuzfahrt wird das nicht, so viel steht schon bald fest.



Die Skipper Wilfried und Eli wollen sich darauf verlassen können, dass beim Manöver alles klappt. Deshalb wird auch alles genau erklärt: warum wer wann was machen soll und wie man sich verhält, wenn es dann doch nicht klappt. So wird es Mittag, bis die Boote klar zum Auslaufen sind.

Bei den Ablegemanövern arbeiten dann Alle fleißig mit, Jede und Jeder hat eine Aufgabe. Teamwork ist notwendig. **Gemeinsam schaffen wir das am besten.**

Dass es zum Segeln noch keinen Wind gibt macht uns gar nichts aus, es ist auch so spannend genug.



Freiheit auf See:
Mit dem Motor tuckern wir gemütlich dahin. Der Horizont ist weit, nichts engt uns ein.
Die Sorgen bleiben hinter uns zurück.

Weil unser eigentliches Ziel für heute noch zu weit weg ist, steuern wir den bekannten Badeort Grado an. Hier gibt es einen schönen kleinen Stadthafen, da ist die Übernachtung nicht so teuer wie in der Marina.

Der Weg ist das Ziel:

weil unser Lebensraum, das Schiff, mit uns mitfährt, können wir uns Zeit lassen.

Yacht Pool Friedensflotte Italien 2014

23. – 30. August 2014, obere Adria, Tagesbericht



Bei der Ansteuerung von Grado können wir am Ende doch noch kurz die Segel setzen. Am frühen Nachmittag legen wir in dem kleinen und sehr bewegten Altstadthafen an.

Ein Ausflug zum Strand macht Spaß und das Baden tut gut bei der Hitze, die sich einstellt, sobald die Boote das offene Meer verlassen haben. Das Wasser ist zwar ein wenig trüb, trotzdem sind ab und zu ein paar Meeresungeheuer schemenhaft zu erkennen.

Am Abend wird gemeinsam gekocht: es gibt Spaghetti, zubereitet von den Kindern. Klar, dass dann die Oldies abwaschen müssen... ☺



Der Abend klingt mit einem Vorsatz aus, der nicht so leicht einzuhalten sein wird: wir wollen schon morgen bis nach Venedig, und weil das noch recht weit ist, müssen wir schon um fünf Uhr aufstehen.

Wir werden auch das schaffen.

Wir freuen uns schon auf morgen.

Venezia, here we come!